

Sehnsucht nach dem Fröhlinge.

(Orig. Fdur.)

(Chr. Ad. Overbeck.)

Fröhlich.

4.

1. Komm, lie - ber Mai, und ma - che die Bäu - me wie - der grün, und
 2. Zwar Win - ter - ta - ge ha - ben wohl auch der Freu - den viel, man
 3. Doch wenn die Vög - lein sin - gen und wir dann froh und flink auf
 4. Am mei - sten a - ber dau - ert mich Lott - chens Her - ze - leid, das
 5. Ach wenn's doch erst ge - lin - der und grü - ner drau - ßen wär. Komm,

laß mir an dem Ba - che die klei - nen Veilchen blühn! Wie möcht ich doch so
 kann im Schnee eins tra - ben und treibt manch A - bend - spiel, baut Häu - ser - chen von
 grünem Ra - sen sprin - gen, das ist ein an - der Ding! Jetzt muß mein Ste - cken
 ar - me Mäd - chen lau - ert recht auf die Blumen - zeit; um - sonst hol ich ihr
 lie - ber Mai, wir Kin - der, wir bit - ten dich gar sehr! O komm und bring vor

ger - ne ein Veilchen wie - der sehn, ach, lie - ber Mai, wie ger - ne ein -
 Kar - ten, spielt Blinde - kuh und Pfand; auch gibt's wohl Schlit - ten - fahr - ten aufs
 pferd - chen dort in dem Win - kel stehn; denn drau - ßen in dem Gärtchen kann
 Spiel - chen zum Zeitver - treib her - bei, sie sitzt in ih - rem Stühlchen wie's
 al - lem uns vie - le Veil - chen mit, bring auch viel Nach - ti - gal - len und

mal spa - zie - ren gehn!
 lie - be frei - e Land.
 man vor Kot nicht gehn.
 Hühnchen auf dem Ei.
 schö - ne Kuckucks mit!